

Kommunales

INTEGRATIONS

Management | NRW



Wann:

Wo:

Ablauf

- Präsentation: „Das KIM im Kreis Mettmann“
- Vorstellungsrunde
- Austausch
- Festhalten von Arbeitsergebnissen (u.a. Zielgruppendefinition, Zugang zur Zielgruppe)
- Nächster Termin
- Verabschiedung

Entwicklungsprozess

Modellprojekt
„Einwanderung
gestalten NRW“

Teilhabe- und
Integrations-
strategie 2030

„Durchstarten
in Ausbildung
und Arbeit –
Gemeinsam
klappt´s“

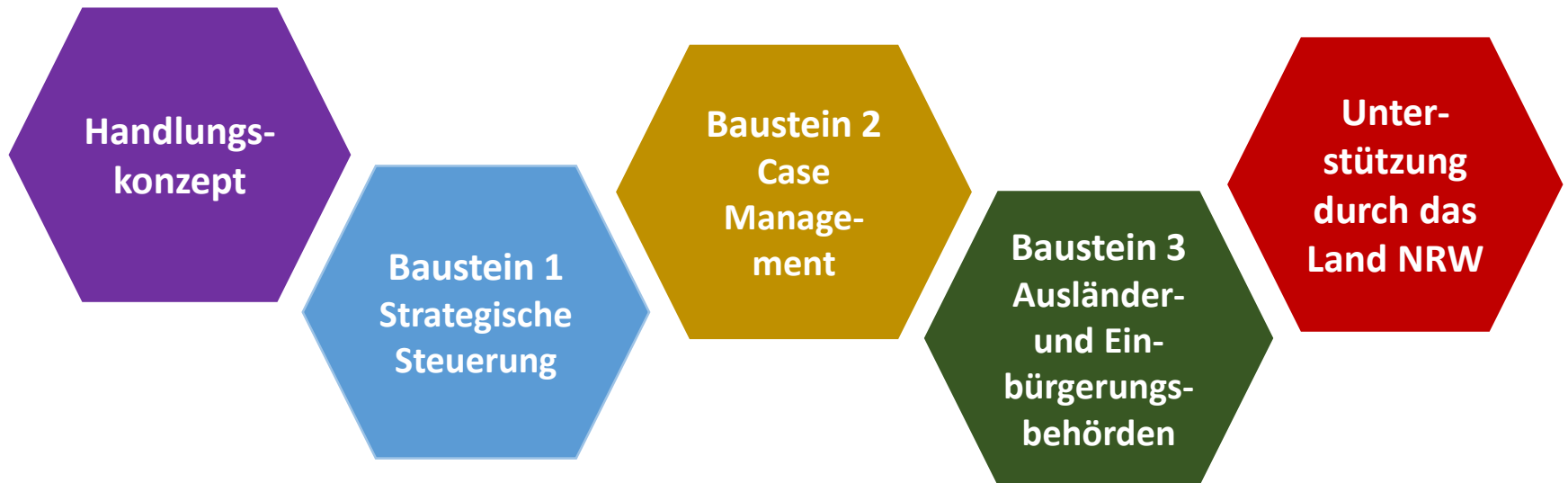
Kommunales
Integrations-
management

Kommunales Integrationsmanagement

- Stärkung der intra- und interkommunalen Zusammenarbeit
- Implementierung einer strategischen Ebene zur Steuerung
- Einrichtung eines individuellen Case Managements
- Förderung einer Prozesssteuerung und eines Schnittstellenmanagements zu den Rechtskreisen (SGB II, SGB III, SGB VIII, SGB XII)
- Intensivierung des Schnittstellenmanagements JMD, MBE, Teilhabemanagement

Kommunales Integrationsmanagement

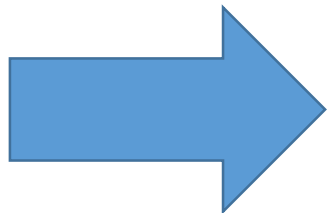
Zielgruppe: Geflüchtete, (Neu-)Zugewanderte, Menschen mit Migrationshintergrund ohne Zugang zu Fallmanagement





Rolle und Aufgaben der Koordinator*innen

- Vermittler*innen zwischen den Organisationen und Ebenen des Netzwerks
- Aufbau eines Produktionsnetzwerks, Einberufung Planungs- und Fallkonferenzen
- Monitoring und Steuerung der Netzwerkprozesse, Schaffung der organisatorischen Grundlagen der gemeinsamen Arbeit
- fachliche Anleitung der Case Manager*innen



alle Prozesse laufen unter Einbezug der Lenkungsgruppe

Aufgaben der Lenkungsgruppe

Festlegung von
Zielgruppen

(Neu)Zugewanderte
Geflüchtete
Personen ohne Zugang zu Fallmanagement

Erarbeitung konkreter
Aufgabenzuschnitte und
Einsatzmöglichkeiten der
Case Manager_innen

Unter Einbezug der Begebenheiten in den ka Städten
und den konkreten Bedarfen vor Ort

Festlegung von zwei bis drei Zielgruppenschnitten,
um evaluieren und nachsteuern zu können

Rückkopplung der
Ergebnisse aus dem Case
Management

Einbringen der Erkenntnisse des Case Managements und der
Ergebnisse aus den Absprachen der Lenkungsgruppe in die
jeweilige Organisation

Anpassung von Kommunikations- und Arbeitsweisen

Aufgaben der Lenkungsgruppe

Einigung auf zentrale Handlungsfelder

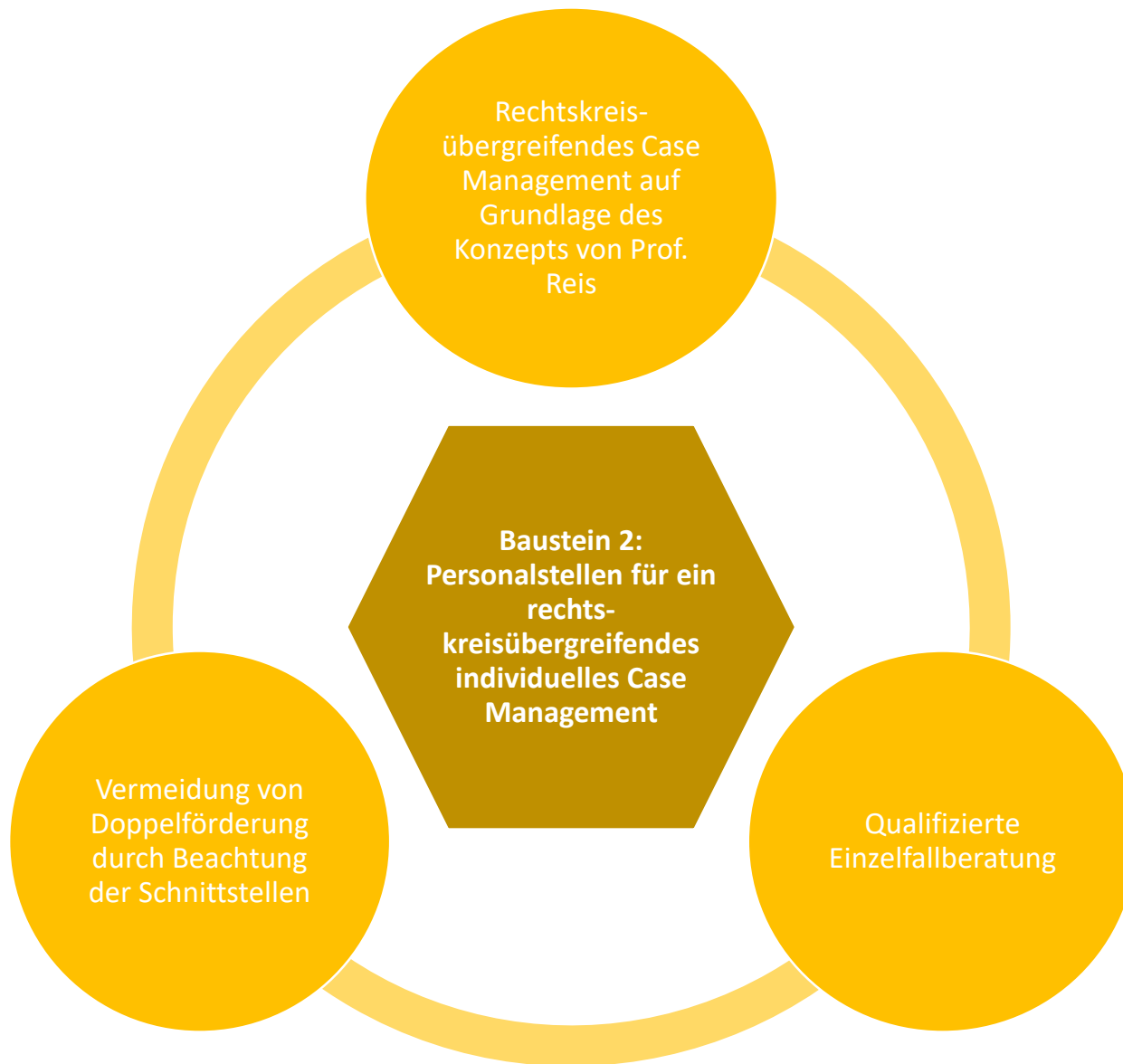
Sprachförderung / Integrationskurse
Übergang Schule / Beruf
Arbeitsmarktzugang
Zugang zum Ausbildungsmarkt
Verstetigung der aufenthaltsrechtlichen Stellung

Einberufung von Projektgruppen

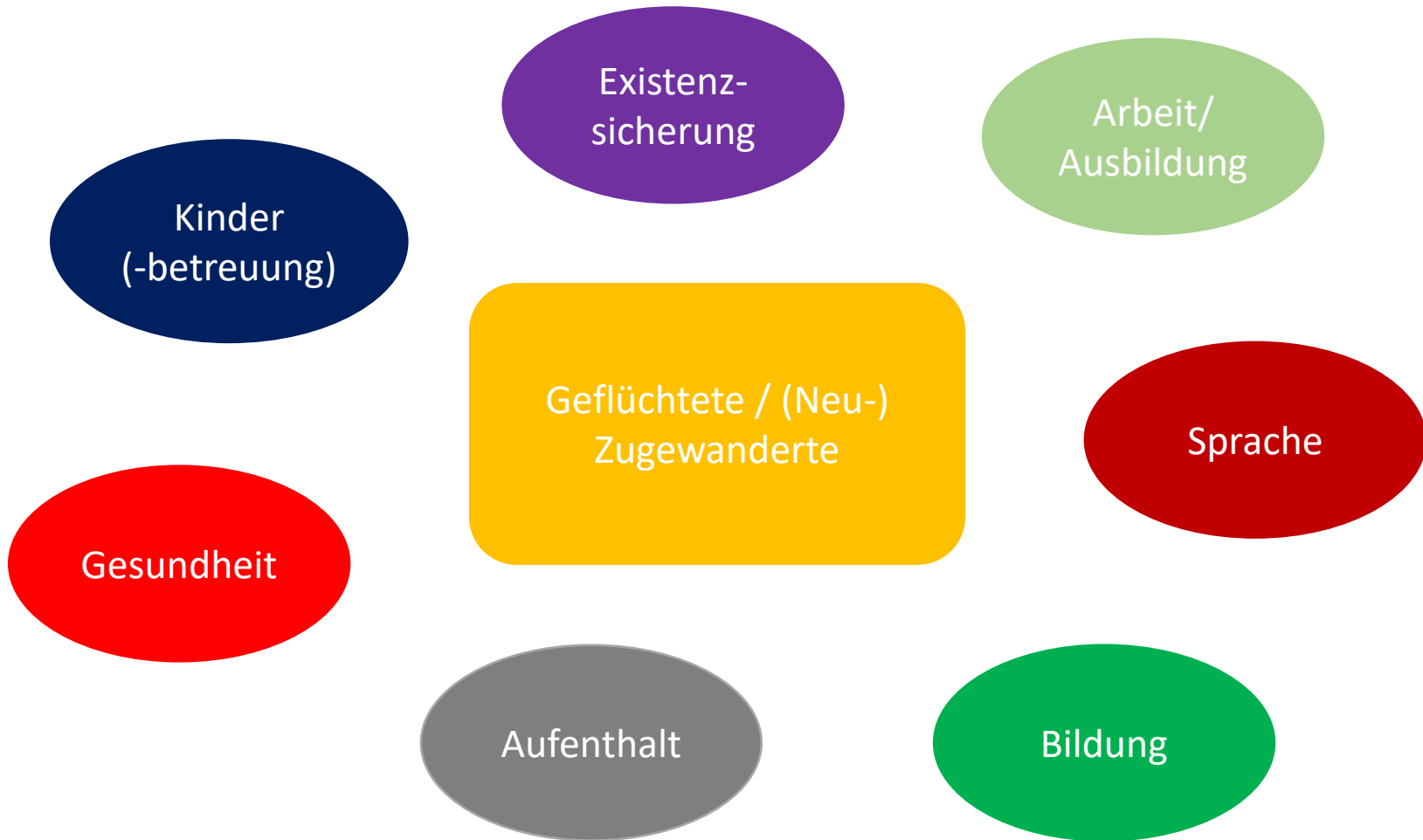
„Besonderheiten des kommunalen Raums“
„interne Schnittstellen“
„Beratungsstruktur für Zugewanderte/Geflüchtete“
Zu verschiedenen Handlungsfeldern (bspw.
„Sprachförderung“, „Zugang zum Arbeitsmarkt“)

Abschluss verbindlicher Vereinbarung

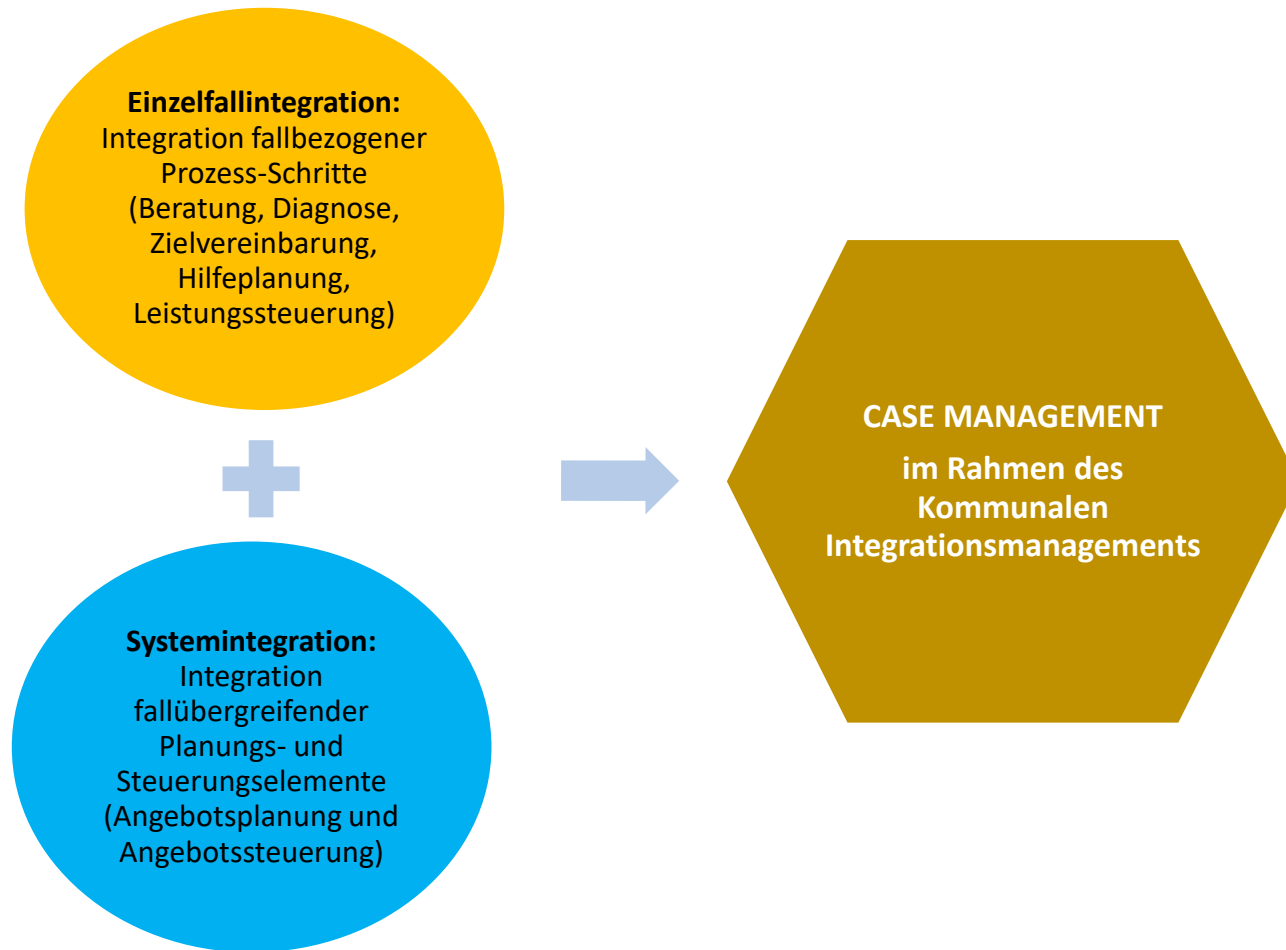
Herstellung einer Verbindlichkeit der Art der Zusammenarbeit und Kommunikation



Die besondere Rolle des Case Managements



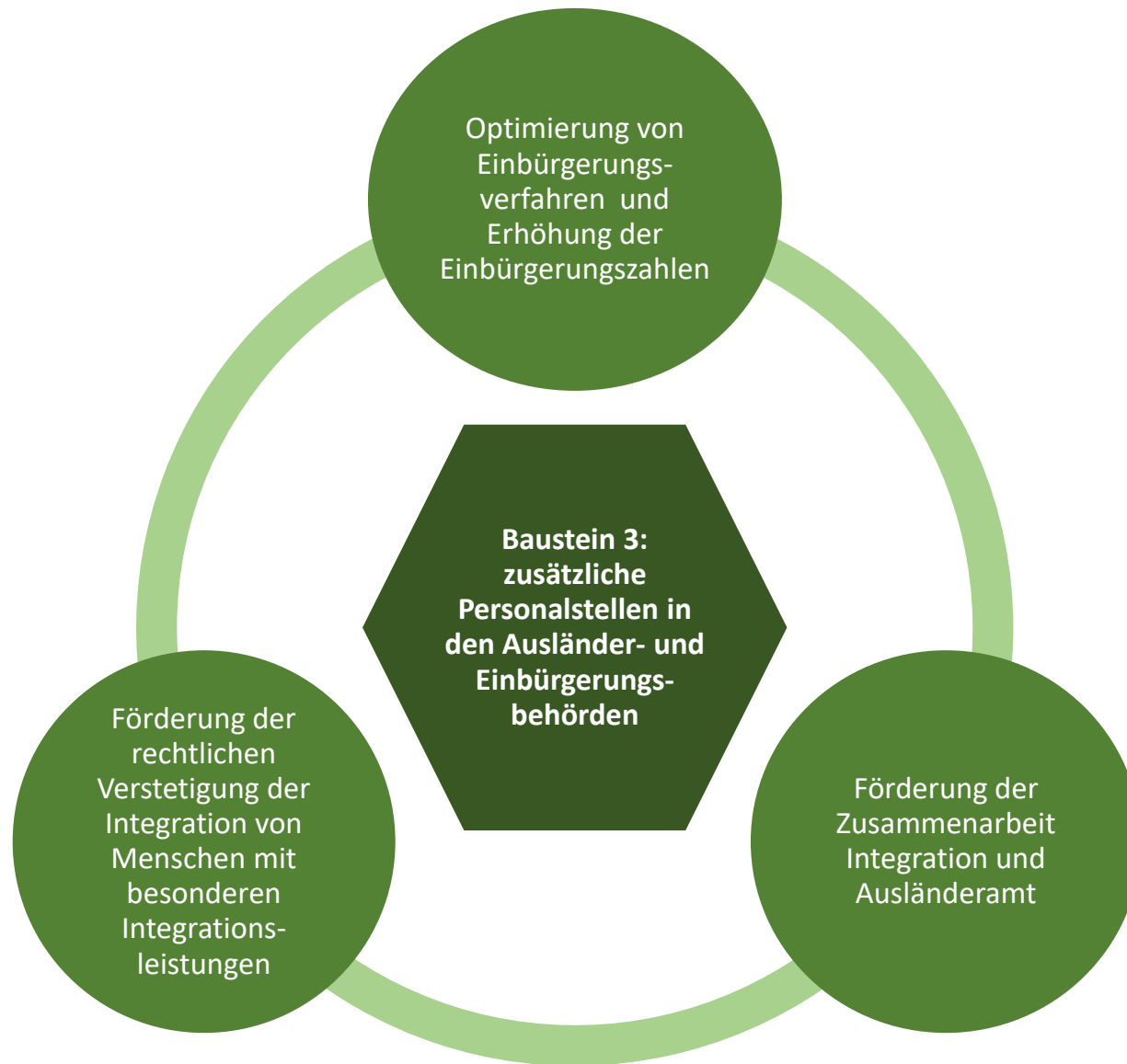
Die besondere Rolle des Case Managements

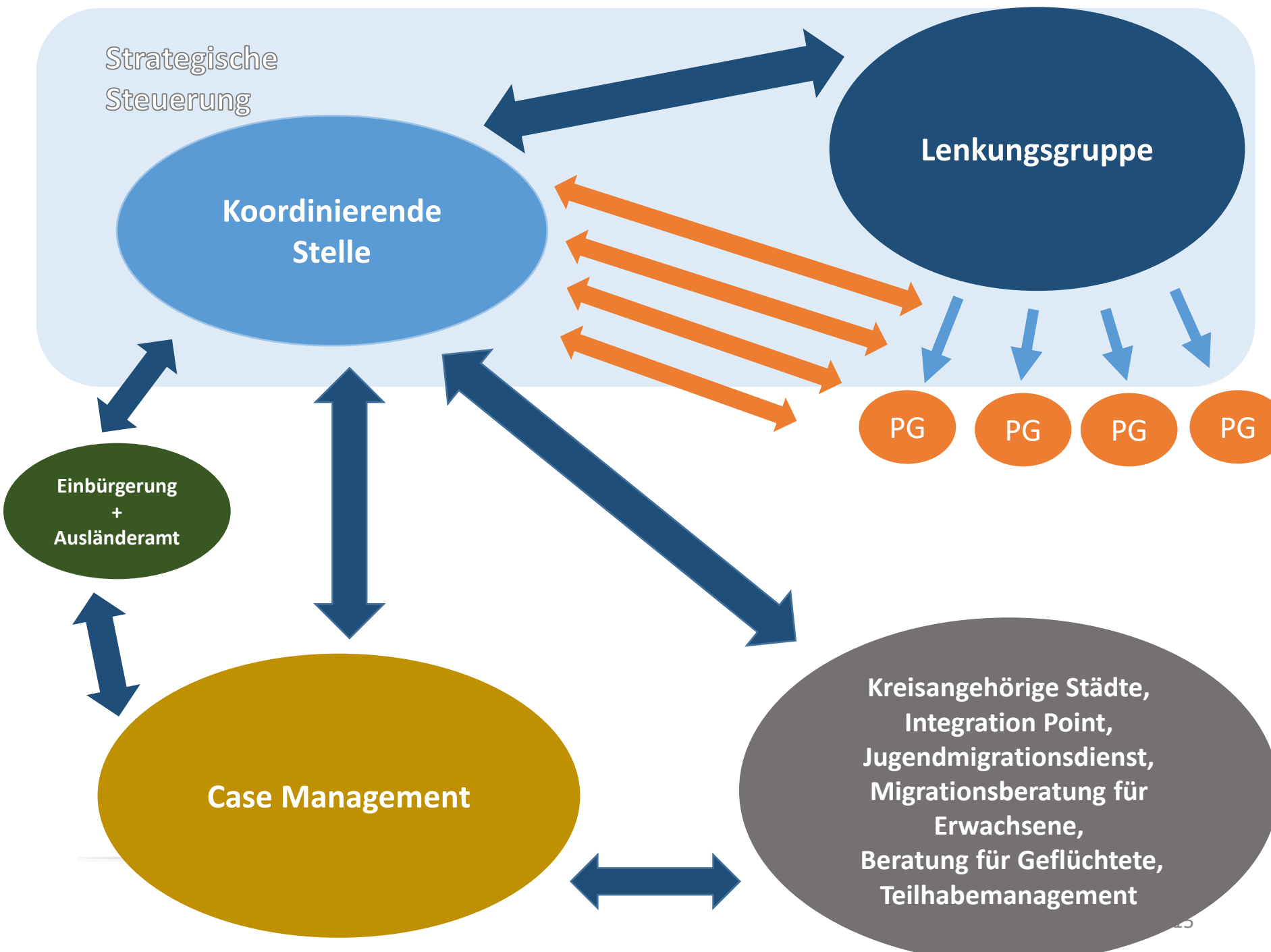


Anhaltspunkte Case Management Bedarf

Fälle sollen ins Case Management aufgenommen werden, wenn ein komplexer Hilfebedarf vorliegt.

- es ist ein längerfristiger Unterstützungsbedarf erforderlich
- verschiedene Akteure / unterschiedliche Interessen beeinflussen die Fallbearbeitung
- es besteht die Notwendigkeit einer Gesamtplanung
- der Teilnehmende erteilt einen Auftrag zur Unterstützung





Weitere Fördermöglichkeiten

- Workshops, Veranstaltungen für Multiplikator_innen oder Fachtagungen
- Maßnahmen, die als Ergebnis der Analyse der Schnittstellen zur Verbesserung des Integrationsmanagements entwickelt und implementiert werden
 - Softwareanwendungen (Digitales Integrationsmanagement)
 - Publikationen, Handbücher, Öffentlichkeitsmaterialien
 - Entwicklung von anderen Instrumenten wie zum Beispiel eines Personal Books oder eines Sprachpasses

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie an dieser Stelle Fragen?

Laura Weisi (Tel: 02104 99 2215)

Petra Steinborn (Tel: 02104 99 2218)

Dörte Heiligtag (Tel: 02104 99 2228)

Demokrat Ramadani (Tel: 02104 99 2219)

kim@kreis-mettmann.de